

# Neue Mitglieder im Bunker

In der letzten Nummer der UpArt war es ja schon angekündigt: der BBK hat eine Zusammenarbeit begonnen mit dem Architekten Rainer Mielke, der uns den Bunker in der Claußenstraße für unsere Ausstellungen überlassen wird. Im Vorfeld war natürlich noch sehr viel zu tun, Löcher zuspachteln, Streichen, eine Wandverkleidung einbauen, die Beleuchtung komplettieren, ein Außenschild machen und so weiter. Trotz des engen Zeitrahmens wurden diese Arbeiten in der erfreulichsten Zusammenarbeit zwischen Rainer Mielke, den beteiligten Künstlern und dem Vorstand termingerecht erledigt und am 31.5. drängte sich dann das Publikum (vielleicht 150 Leute) über den separaten Seiteneingang zur Eröffnung. Weil es so voll war, standen die beiden Redner auf einem kleinen Fußschemel, um überhaupt gesehen werden zu können. Auf den zwei Etagen des Bunkers mit jeweils etwa 70 Quadratmetern Fläche und einem Extrakabinett waren die Arbeiten von insgesamt 7 KünstlerInnen

präsentiert: Norbert Bauer, Benjamin Beßlich, Kirsten Brünjes, Alex Gattnar-Blank/ Holger Arndt, Katrin Hirschgänger, Dietlind Horstmann-Kopper und Monika Schierkmann. Alle gleichermaßen neue Mitglieder im Verband, alle aber auf ganz unterschiedlichen Stufen ihrer künstlerischen Entwicklung stehend, von neuen, frisch von der Hochschule bis zu in der Szene schon bekannten Namen. Auf diese Mischung hatten wir besonderen Wert gelegt, weil so eine gegenseitige Werbewirkung zustande kommen kann. Ich habe selten eine so gut gelaunte Eröffnung miterlebt wie diese an einem wunderbar lauen Sommerabend! Die um 22 Uhr noch Anwesenden hatte Rainer Mielke dann netter- und äußerst gastfreundlicher Weise in seine Privatwohnung oben auf dem Dach eingeladen, wo die Feier bis lang nach Mitternacht ging. Im folgenden war die Ausstellung noch an drei Wochenenden geöffnet, die Aufsicht haben sich die beteiligten KünstlerInnen geteilt.

Es gab zum Teil vor der Eröffnung, zum Teil danach gute Berichte in der Presse mit Fotos, wobei sich keiner der Pressefotografen den Walkiefern des Teams Gattnar-Blank/Arndt entgehen lassen mochte – die Mühe, das schwere und sperrige Ding auf den Schultern von 6 Leuten durch den engen Eingang zu schleppen, hatte sich also gelohnt!

Wegen des Erfolgs setzen wir die Reihe »Neue Mitglieder« im Bunker F38 mit einer weiteren Ausstellung fort. Die Eröffnung ist am 25. Oktober 2002. Am 11./13. Oktober findet an diesem spannenden Ort noch etwas anderes statt, nämlich die Aufführung einer Oper durch die Opera Piccola unter Petrus von Herberstein aus Wien. Bei der Inszenierung der Oper »Die Humanisten« von Erhan Sanri nach einem Text von Ernst Jandl arbeiten Dietlind Horstmann-Kopper, Ludmilla Schalthoff und Bernhard Ganz mit.

DIETER BEGEMANN

Bilder aus dem Bunker F38



# Weiss im Medienzentrum

In Fortsetzung der Ausstellungsreihe »Farben« des Bremer Medienzentrums in der Waller Heerstrasse 46 wurde in diesem Jahr zuzugabe die Trikolore komplettiert: nach »Blau« und »Rot« in den Vorjahren eröffnete am 7.6.2002 »Weiß«. Anschließend an die »Tradition« dieser Reihe war der genaue Titel wieder ein poetisch klingender: »Alabaster, Elfenbein & Schnee – Variationen in Weiß«. 24 Künstler und Künstlerinnen des BBK hatten sich für die Ausstellung angemeldet, teilweise mit Arbeiten aus dem Fundus, nicht wenige aber mit eigens auf das Thema hin entwickelten Werken. Es gab Malerei, die der Nichtfarbe Weiß in Kontrasten überraschende Fleischlichkeit zu entlocken wusste, jedoch auch streng reduzierte Arbeiten, Skulpturen und Fotografien, exakt konstruiertes und witzig Beobachtetes. Auffällig war die oftmals zu beobachtende Verbindung von im strengen Sinne bildkünstlerischem Vorgehen mit Elementen eher konzeptueller Textarbeit. Jedenfalls hat das Team des Medienzentrums unter Margret Delfs wieder die schwierige Aufgabe, aus etwa 50 Arbeiten (fast alle Künstler und Künstlerinnen hatten jeweils zwei eingereicht) eine stimmige Ausstellung zu machen, zur Zufriedenheit bewältigt. Bei der gut besuchten Eröffnung, von stilvollem Pianospiele untermauert, gab es viele angeregte Gespräche zwischen Publikum und Künstler und Künstlerinnen. Die Ausstellung war wieder den ganzen Sommer über zu sehen, bis zum 5. August.

Die erfolgreiche Reihe möchte das Medienzentrum in Zusammenarbeit mit dem BBK im nächsten Jahr fortsetzen. Welche Farbe dann dran sein wird, war jetzt noch nicht zu erfahren: Schwarz, Gelb oder doch lieber Blau-grün kariert? Lassen wir uns überraschen!

DIETER BEGEMANN

# Kulturbörse



Als der BBK zur 1. Bremer Kulturbörse im Schütting, dem Haus der bremischen Kaufmannschaft eingeladen wurde, hatten wir keine Ahnung, was uns dort wirklich erwartet. Wir wussten nur, dass die wichtigsten Bremer Kultureinrichtungen – Theater, Museen, Bildende Kunst, Tanz, Literatur, Film, Musik und die Kulturzentren sich und ihre Arbeit auf dieser Veranstaltung darstellen werden.

Ziel der Kulturbörse war, eine Brückenfunktion zwischen bremischen Betrieben, der Wirtschaft und der Kunst herzustellen. Was uns erwartete, war ein buntes Durcheinander: jede Institution oder Kultureinrichtung hatte einen eigenen Stand mit einem kleinen Tischlein. Alle Teilnehmer und Gäste wanderten durch die zahlreichen Räume des Schüttings, alle kannten sich oder wenn nicht, machte man sich in dieser freundlichen und ungezwungenen Atmosphäre schnell miteinander bekannt. Für gute Laune sorgte das Buffet mit feinen Häppchen, Kaffee, Kuchen, Wein, und das Rahmenprogramm mit Uli Beckerhoff ( Trompete ), Moks – Theater, Blaumeier Atelier, Bremer Shakespeare Company, der Deutschen Kammerphilharmonie, Udo Lindenberg u.s.w.. Auch für den BBK hat die Börse zu neuen Kontakten mit anderen Kultureinrichtungen beigetragen. Außerdem sind inzwischen interessante Gespräche mit Vertretern der Bremer Wirtschaft geführt worden. Es war eine sehr amüsante und für den BBK auch eine erfolgreiche Veranstaltung.

ANNA SOLECKA ZACH

## Impressum & Kontakt

bremischer verband bildender  
künstlerinnen und künstler

Redaktion: Uwe Martin

Ausschreibungen:  
Zusammenstellung Uwe Martin

Gestaltung: arnoelsen.de:sign

Auflage: 500 Exemplare

Die namentlich gekennzeichneten

Beiträge geben nicht unbedingt die

Meinung der Redaktion wieder.

BBK Bremen  
und Infobüro Bremer Künstler

Öffnungszeiten:  
Di + Mi 9.30-13.30 Uhr  
Do 14-18 Uhr

Ein vorheriger Anruf ist sinnvoll, da das Büro auch während der Öffnungszeiten, aufgrund von Außenterminen, manchmal nicht besetzt ist.

Am Deich 68/69  
28199 Bremen  
Tel: 0421 500422  
Fax: 0421 5979515  
e-mail: BBK-Bremen@t-online.de  
www.bbk-bremen.de

# UP ART

06 · 2002

zeitung des bremer  
verbandes bildender  
künstlerinnen und  
künstler  
02.10.02

## Fortbildungsseminar des BBK

Am 8 und 9. Februar 2003 findet wieder ein Fortbildungsseminar für professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler statt. Die große Nachfrage und die hohe Teilnehmerzahl (31) des letzten Seminars im April 2002, sowie die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer haben uns gezeigt, dass der BBK mit dem Angebot von Professionalisierungsmaßnahmen für die Künstlerinnen und Künstler der Stadt eine entscheidende Lücke in den Möglichkeiten der Weiterbildung für Künstlerinnen und Künstler schließt.

Das Angebot des Unternehmensberaters, der dieses Seminar anbietet, richtet sich ausschließlich an professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler und beinhaltet Themen zum Urheberrecht / Nutzungsrecht, zum Steuerrecht / Finanzamt, zur Selbstvermarktung und zur ökonomischen Selbsteinschätzung, zu Galieverträgen, zur Analyse von Marktstrukturen... Das Seminar kostet 85,- Euro. Für BBK Künstler, die sich bis zum 13.01.2003 im BBK Büro verbindlich anmelden, ist ein Betrag von 75,- Euro zu zahlen. (Maximale Teilnehmerzahl 25)



## Videokunst Förderpreis Bremen 2002

Jährliche Preisvergabe. Ausschreibung ohne Altersbegrenzung. Es sollen herausragende Videokunstkonzepte prämiert werden, berücksichtigt werden aber auch künstlerische Arbeiten, die Video in Verbindung mit anderen Technologien (analogen und digitalen Bildmedien) und Ausdrucksformen einsetzen. 1. Preis EUR 5.000,- und Förderpreis EUR 1.500. Teilnahmeberechtigt sind VideokünstlerInnen aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz, Österreich) und den Bremer/Bremerhavener Partnerstädten (Bratislava, Cherbourg-Octeville, Corinto, Dalian, Frederikshaven, Gdansk, Grimsby, Haifa, Izmir, Kalinigrad, Pori, Riga, Rostock und Szczecin). Die Preise werden von einer unabhängigen Fachjury vergeben. Jede/r Bewerber/in kann nur ein Konzept eingeben. Eine thematische Bindung besteht nicht. Die Urheberrechte verbleiben bei den AutorInnen. Die Uraufführung der zu realisierenden Projekte soll in Bremen stattfinden.

Filmbüro Bremen e.V.  
Waller Heerstr. 46 - D-28217 Bremen / Deutschland  
Tel. 0421-3 87 67 40 - Fax. 0421-3 87 67 42  
Email: post@filmbuero-bremen.de  
Internet: http://www.filmbuero-bremen.de  
Einsendeschluss: 15.10.2002



# WIR GRATULIEREN 10 Jahre KünstlerHaus Bremen

Eigentlich braucht das KünstlerHausBremen – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e.V. keine ausführliche Vorstellung mehr. Die Arbeit hat sich in den letzten 10 Jahre etabliert und das KünstlerHaus ist kaum aus der Bremischen Kulturlandschaft wegzudenken – nicht zuletzt durch das unermüdete - Engagement der Organisatoren/innen und der Künstler und Künstlerinnen, die dort einen Platz für sich gefunden haben. Aber doch noch einmal kurz zusammengefasst:

Die tragende Idee des Künstlerhauses besteht darin, die Kunstproduzenten und -produzentinnen aus dem einsamen Unternehmertum herauszuholen, mehr Kommunikation, Auseinandersetzung und offensives Hinausgehen in die Öffentlichkeit zu fördern. Nicht zuletzt trug auch der permanente Mangel an Ateliers auf dem freien Markt zur Gründungsmotivation bei. Um diese Idee/n rankt sich das Angebot des Künstlerhauses und sein Profil, das einerseits die elementaren Rahmenbedingungen für die Arbeit der Künstler verbessert und andererseits die Künstler und Künstlerinnen herausfordert, sich an den aktuellen inhaltlichen Auseinandersetzungen in der Kunstszene zu beteiligen und entsprechende Angebote zu organisieren.

Es gibt 15 Ateliers (ohne Wohnmöglichkeit), in denen zur Zeit 22 KünstlerInnen arbeiten. Die Ateliers werden jeweils für fünf Jahre öffentlich ausgeschrieben und eine unabhängige Jury entscheidet über die Vergabe der Räume. Angestrebt wird eine Besetzung mit möglichst vielseitigen Arbeitsrichtungen und möglichst »jungen« Positionen. Darüber hinaus steht noch ein Gastatelier für auswärtige Künstler oder Künstlerinnen zur Verfügung. Von den Künstlern wird die Bereitschaft zur Beteiligung und Mitarbeit erwartet. So z.B. an der Vorbereitung und Mitgestaltung des 10-Jahres-Festes, Teilnahme an und Organisation der Ausstellungen, Siebdruckedition, Künstlergespräche, Gestaltung des gemeinsamen Jahresprogramms, Vorträge, Symposien und einiges mehr. Die Miete der Ateliers ist verhältnismäßig niedrig, etwas höher dafür die Kosten für die Werkstätten, die ebenfalls vielseitige Gestalten möglich machen. So stehen u.a. Holz-, Druck-, 3D-Werkstatt und Grafikstudio den Künstlern und Künstlerinnen zur Verfügung. Darüber hinaus beherbergt das Anwesen von 2400qm – früher eine alte Reederei mit Gewürzhandlung - eine Galerie, in der die Ausstellungen ein diskursives Instrument als Teil des Programms bilden, ein Restaurant, Büro und zwei Künstlervereine, KünstlerInnenverband Bremen (gedok) und BBK. Mit diesem Angebot und der optimalen zentralen Lage parallel zur Weserburg am Weserufer mit kleinindustrieller Struktur wird das Zentrum für Kunst aufgewertet und ist inzwischen ein fester Bestandteil der Infrastruktur der Stadt Bremen.

Wir wünschen dem KünstlerHaus Bremen viel, Glück, weniger Kämpfe um die Finanzen und um die Bewältigung der Alltagsprobleme und viele kommunikative, kooperative und inhaltlich anregende Verbindungen im Sinne seiner Leitidee. Und wer von uns die Räume, Ateliers, Künstler und Künstlerinnen des Künstlerhauses noch nicht kennen sollte, sollte es während der 10-Jahre-Festes unbedingt tun – die Anderen, die gehen sowieso hin. PIJRO NIIRANEN SPRACH MIT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN WALTRAUT STEIMKE



www.kuenstlerhausbremen.de

# Zu den Jury's

## Wollhalle Güstrow

Zur Jurysitzung lagen 14 Bewerbungen vor.

**Besetzung der Jury:**  
 Frau Valecka (GaDeWe)  
 Frau Kramer ( Galerie Kramer)  
 Frau Solecka-Zach (BBK)

**Teilnehmer:**  
 Mechtild Böger, Sabine Albers, Erika Plamann, alle GaDeWe  
 Silke Prädler, Dieter Begemann, Hanswerner Kirschmann, Eugenia Gortchakovo, Gisela Köster, Reinhold Budde, alle BBK  
 Ilka Rautenstrauch

Die Ausstellung findet in der Zeit vom 07.12.2002 bis zum 20.02.2003 in der Wollhalle in Güstrow statt.

## New York Ausstellung

Zur Jurysitzung lagen 31 Bewerbungen vor.

**Besetzung der Jury:**  
 Herr Dr. Kreihsch (Artist Kunstverlag)  
 Frau Prof. Kneffel ( HFK Bremen)  
 Herr Begemann (BBK)  
 Frau Solecka-Zach (BBK)

## Teilnehmer:

Veronika Dobers, Hanswerner Kirschmann, Herwig Gillerke

Die Ausstellung findet in der Zeit vom 03.04. bis 25.04.2003 in den Ausstellungsräumen des Deutschen Konsulates in New York statt.

## Stipendium New York

Zur Jurysitzung lagen 24 Bewerbungen vor.

**Besetzung der Jury:**  
 Herr Dr. Strobel (Kunsthalle Bremen)  
 Herr Spletstößer (Galerie Grün)  
 Herr Prof. Gulton (HFK Bremen)  
 Frau Nippold (Künstlerin)

**Teilnehmer:**  
 Rani Marius Le Prince (Dezember), Ralf Tekaatz (November)

## BBK Jahresausstellung

Zur Jurysitzung lagen 50 Bewerbungen vor.

**Besetzung der Jury:**  
 Frau Alms (Städtische Galerie Delmenhorst)  
 Herr Spletstößer (Galerie Grün)  
 Herr Prof. Takeoka (HFK Bremen)  
 Frau Solecka-Zach (BBK)  
 Herr Prof. Manske (Städtische Galerie Bremen)

**Teilnehmer:**  
 Jörg Busmann, Herwig Gillerke, Claus Hänsel, Marikke Heinz Hoek, Mette Joensen, Sandra Kuhne, Milko Pavlov, Ralph Hinz alle BBK  
 Cordula Prieser, Ralf Tekaatz, Isabel Valecka, Yun Hee Huh, Claudia Medeiros Cardoso

Die Ausstellung wird am 3. Oktober um 19 Uhr in der Städtischen Galerie Im Buntentor eröffnet. Sie ist bis zum 27.10.2002 zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.  
 Am 26.10.2002 findet innerhalb der Ausstellung wieder das Jahresessen des BBK statt. Zu diesem Termin wird noch gesondert eingeladen.

## Mercedes Benz

Zur Jurysitzung lagen 17 Bewerbungen vor.

**Besetzung der Jury:**  
 Herr Hartog (Gerhard-Marcks-Haus)  
 Frau Hertlein (BBK)  
 Frau Solecka-Zach (BBK)  
 Frau Eggert-Poliwoda (Mercedes Benz)  
 Frau Prinz (Mercedes Benz)

**Teilnehmer:**  
 Claus Hänsel und Eva Matti  
 Erika Plamann und Mette Joensen  
 Ilze Orinska und Yun Hee Huh

Die Ausstellungen für die Künstlerpaare, in den Verkaufsräumen der Mercedes Benz Niederlassung Bremen- Vahr, werden voraussichtlich im nächsten halben Jahr realisiert.



## Stipendium New York

**Rani Marius Le Prince**  
 1966 in Hamburg geboren  
 1985-92 Keramiklehre und Auslandsaufenthalte in Frankreich und Spanien  
 1992-99 Hochschule für Künste, Bremen, Diplom bei Wolfgang Schmitz und Jean-François Gulton  
 1999-2000 Meisterschülerin

Mit dem gesammelten Hintergrund all meiner Tätigkeiten als Zeichnerin, Keramikerin, Visagistin, Video- und Klangkünstlerin, Fotomodell, Choreographin und leidenschaftliche Köchin werde ich mich in das Sammelsorium New York einsinken lassen, und mir ein paar kleine Schätze an Land ziehen. Ich bin wunderbar gespannt.

**Ralf Tekaatz**  
 1970 in Bobingen geboren  
 1992-97 Visuelle Kommunikation an der FH Münster, Diplom  
 seit 1997 Freie Kunst an der Hochschule für Künste Bremen, bei Wolfgang Schmitz, Paco Knöller und Andreas Grunert Diplom  
 2002 Meisterstudium bei Paco Knöller

Auf der Suche nach Thomas R. Pynchon. Arbeit für New York. Thomas Pynchon wurde diese Jahre vermutlich 65. Er gilt als einer der bedeutendsten amerikanischen Schriftsteller. 1963 gelang ihm mit seinem Erstlingsroman V. eine literarische Sensation. Er erhielt dafür den »William Faulkner Foundation Award« für den besten Erstlingsroman. Seitdem sind seine Bücher, fünf Romane in vierzig Jahren, die einzige Spur seiner mysteriösen Existenz. Das letzte Foto auf dem er zweifelstrei zu erkennen ist stammt aus dem Jahre 1955 oder 1957, vermutlich aufgenommen in New Mexiko während seines Militärdienstes. Es gibt kein einziges Interview mit ihm. In den letzten Jahren behaupten verschiedene Menschen ihn in New York gesehen zu haben: dabei weiß niemand genau wie er heute aussieht. In New York angekommen, werde ich mich auf die Suche nach ihm machen.

# Zur Sache

Als die Namen der Preisträger des New-York-Stipendiums und die nur 13 TeilnehmerInnen für die Ausstellung in der Städtischen Galerie bekannt wurden – hielten einige BBK-Mitglieder die Luft an....., nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Jurierung für die New-York-Ausstellung hatte man dann das Gefühl - gerade noch die Kurve gekratzt - überbehalten. Doch die Kritik ist angekommen . Es geht hier um die jürlerten Ausstellungen und um den Stellenwert der BBK-Mitgliedschaft in Bezug auf die jürlerten Ausstellungen. Auch im Vorstand wurde dieses Phänomen intensiv diskutiert, schließlich geht es um die Motivation der Mitglieder und wir wollen unseren Auftrag diesbezüglich ernstnehmen. Der Ärger betrifft viele »Altgediente«, die Jahr für Jahr ihren Mitgliedsbeitrag in die BBK-Kasse tragen, für die Erhaltung der Städtischen Galerie als einen Ausstellungsort für regionale Künstlerinnen und Künstler Unterschriften gesammelt haben und in den Jahren der Mitgliedschaft immer wieder feststellen müssen: es trifft sehr häufig die Gleichen und es sind sehr häufig nicht- BBK-Mitglieder, die ausgewählt werden. Da liegt doch der Gedanke nah, ob es vielleicht sinnvoller wäre, ein Nichtmitglied zu werden und dann noch mal sein Glück zu versuchen. Doch ganz so einfach scheint die Lösung nicht zu sein. Die Ausschreibungen sind an alle Bremer Künstler adressiert. Die Möglichkeit, Gelder für entsprechende Projekte und für das Info-büro zu bekommen sind mit dieser Auflage eng verbunden. Außerdem werden einige der einjurierten KünstlerInnen nachweislich BBK-Mitglieder. Eine Verjüngung und Öffnung unseres Verbandes scheint auf diesen Weg sinnvoll. An der immer gleichbleibenden, evtl. »aus alten Sippschaften« zusammengesetzten Jury kann das Problem auch nicht mehr liegen: die Jürs werden seit zwei Jahren ständig neu zusammengesetzt. Also, woran liegt es dann? Darüber werden wir wohl noch weiter diskutieren müssen, doch der Vorstand will hier auch ein Signal setzen: Erstens hat der Vorstand nach den diesjährigen Erfahrungen beschlossen, dass die Mindestteilnehmerzahl für die Jahresausstellung 20 KünstlerInnen betragen wird. Zweitens sollen bei den nächsten Jahresausstellung des BBK die bereits im Vorjahr einjurierten Künstler und Künstlerinnen ein Jahr pausieren. Durch diesen Schritt sollen auch andere Kollegen eine Chance bekommen. Und drittens bemühen wir uns weiter um eine möglichst vielseitige und vielschichtige Ausstellungs- und Projektplanung für die BBK-Mitglieder. Hier möchten wir als Vorstand auf die unterschiedlichen Ausschreibungen hinweisen und euch bitten auch ein Auge auf die anderen Ausschreibungen zu haben.

PIRJO NIIRANEN



## Neue Mitglieder



**Udo Reutter**  
 1963 geboren in Heilbronn  
 seit 1982 autodidaktischekünstlerische Arbeit  
 1992-96 Studium an der FH Ottersberg  
 seit 1997 lebe und arbeite ich in Bremen

In meiner künstlerischen Arbeit ist die Malerei für mich das zentrale künstlerische Ausdrucksmittel. Ich male zur Zeit mit Acryl auf Leinwand und glatter Oberfläche. In einem längeren Prozess bringe ich viele Farbschichten übereinander, wobei ich mich zwischen dem Monochromen und abstrakten Formen bewege. Bei der Auseinandersetzung mit der Wirkungsweise der Farben im Zusammenspiel mit den dabei entstehenden Formen interessieren mich Themen wie die visuelle Wahrnehmung und Reflexion von Bewegung, sowie Licht und Dunkelheit.



**Joachim Fischer**  
 Geboren 1960 in Bremen, künstlerischer Autodidakt, Diplom-Chemiker. »Meine Kreativität entdeckte ich etwa Mitte der 80er Jahre. Damals fertigte ich Collagen und die ersten meiner Müll-Bilder und –Objekte an. Seit Anfang der 90er Jahre führe ich auch Kunstaktionen durch, unter anderem indem ich öffentliche Objekte mit rot-weißem Baustellenband umwickele und sie dadurch verfremde. In meiner künstlerischen Arbeit befasse ich mich immer wieder auch mit (friedens-( politischen und christlichen Inhalten. Kunst ist für mich unter anderem, Brücken zu

bauen, aber auch über Brücken zu gehen. Die Verwendung von Baustellenband weist auch auf mein Faible für Baustellen hin, die ich als Kunstobjekte ansehe. Sie symbolisieren einen einzelnen Menschen ebenso wie unsere ganze Gesellschaft. Da in ihr manches im Argen liegt, rufe ich alle Menschen auf, BauarbeiterInnen auf der Baustelle Gesellschaft zu sein und deren Gestaltung nicht nur PolitikerInnen zu überlassen. Das größte Kunstwerk ist für mich eine Welt voller Liebe und somit voller Frieden und Gerechtigkeit.«



**Gabriele Dodel**  
 Ausschlaggebend bei der Wahl und Setzung des Bildgegenstandes sind für mich persönliche Wahrnehmungen. All meinen Arbeiten liegt eine Skizze zugrunde. Diesen ersten Entwurf übersetze ich dann in eine abstrakte Bildsprache. Nicht der einzelne Gegenstand, nicht die einzelne Form ist wichtig, sondern das Gesamtgefüge. Das Einzelne soll sich der Gesamtheit unterordnen ohne sich darin aufzulösen. Neben kompositorischer Mittel – wie der Setzung zeichnerischer Elemente gegen Flächen – versuche ich meinen Arbeiten in erster Linie durch starke Farbkontraste und

Kontrasten zwischen hellen und dunklen Tönen eine Spannungsreiche Dynamik zu verleihen. Ich sehe um zu malen und male um zu sehen. In meinen Bildern möchte ich das Unsichtbare sichtbar machen.

**Neuaufnahmen:**  
 Jutta Haekkel, Mette Joensen, Claus Hänsel, Amir Omerovic, Udo Reutter, Sandra Kuhne, Armena -Marietta Gregorian, Vanessa Rieger, Ralph Hinz, Brigitte Glasel

**Initiative »Mitglieder werben Mitglieder«**  
 Es gibt bei der Neuwerbung von Mitgliedern für den BBK Bremen eine Prämie von 25,- EUR für den Werber / die Werberin. Das Neumitglied muß lediglich den Namen und die Kontoverbindung der Person angeben, die Ihn / Sie geworben hat. Erst bei Zuerkennung der Mitgliedschaft als professionelle Künstlerin wird der Betrag dann überwiesen. Diese Regelung gilt nicht bei Übertritten aus anderen BBK Landesverbänden.

Wir gratulieren!

## 30 Jahre Galerie Gruppe Grün

<p><b>Die Voraussetzungen für den Erhalt eines Künstlerausweises der »International Association of Art« für in Deutschland lebende bildende Künstlerinnen und Künstler.</b></p> <p>1. Bildende Künstlerinnen und Künstler, die Mitglied in einem der drei IGBK-Mitgliedsverbände BBK (Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler), Deutscher Künstlerbund oder GEDOK (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Künstlerförderer) sind und dies durch eine Kopie ihres gültigen Mitgliedsausweises belegen können, erhalten den internationalen Künstlerausweis zum ermäßigten Betrag von 8,- Euro.</p> <p>2. Bildende Künstlerinnen und Künstler, die nicht in einem dieser Künstlerverbände organisiert sind, müssen ihre Professionalität mit Hilfe ihrer Vita, mit Einladungen, Pressemitteilungen, Zeitungsartikeln und ggf. mit Katalogen belegen. Für sie beträgt die Bearbeitungsgebühr 30,- Euro.</p> <p>3. Der Betrag muss vorab in Form von Briefmarken, in bar, per Verrechnungsscheck oder durch Überweisung auf das Konto Nr. 201 346 3010 bei der Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86) beglichen werden.</p> <p>4. Benötigt wird ebenfalls ein Passbild.</p>	<p>5. Studenten haben keinen Anspruch auf den internationalen Künstlerausweis.</p> <p>Der Ausweis ist für zwei Kalenderjahre gültig und muss danach neu beantragt werden. Bezüglich der Anerkennung des Ausweises ist zu sagen, dass er bei vielen staatlichen Museen anerkannt wird, also einen freien (oder zumindest ermäßigten) Eintritt ermöglicht. Dies funktioniert im Ausland sogar meist besser als in Deutschland. Private Museen haben jeweils ihre eigenen Konditionen.</p> <p>Der »Internationale Künstlerausweis« wird von den Nationalkomitees der International Association of Art (IAA) ausschließlich an professionelle Künstlerinnen und Künstler ausgestellt. Er soll einen unentgeltlichen oder zumindest reduzierten Eintritt in Museen und Ausstellungsinstitutionen weltweit ermöglichen.</p> <p><b>Kontaktadresse:</b>                  Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK)                  Rosenthaler Str. 11 · D-10119 Berlin                  Tel. 030-2345 7666 · Fax 030-2809 9305                  e-mail: art@igbk.de · http://www.igbk.de</p>
---	--

## Casa Vita Ausschreibung

Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit geht ins dritte Jahr! Es können sich wieder acht Künstlerinnen und Künstler in den Räumen des betreuten Wohnprojektes in der Langmarktstraße 212 –222 für jeweils drei Monate präsentieren. Je nach Größe sind je 10 bis 15

Arbeiten zu hängen. Jede/er Teilnehmer/In erhält eine Aufwandsentschädigung von 250,- EUR. Die Bewerbungsunterlagen bitte im BBK Büro bis zum 20. Oktober abgeben.

## DIES & DAS

**Werkstattgespräche**  
 Wer meint, KünstlerInnen interessiert nur die eigene Kunst, irrt. Dass es sich hier um ein Vorurteil handelt, beweisen 8-15 KollegInnen, die sich seit 1 1/2 Jahren monatlich zu Gesprächen und Begegnungen in wechselnden Ateliers treffen. Die bisherigen kollegialen Gespräche verliefen in wertschätzender, interessierter und sehr anregender Weise. Und die Teilnahme wird überwiegend positiv bewertet. Inzwischen stellen die Werkstattgespräche ein regelmäßiges offenes Angebot des BBK dar. Wer am Montag, den 28. Okt. dabei sein möchte., nimmt bitte Kontakt auf mit Hanswerner Kirschmann, Tel. 0421-616 09 08, der informiert, wo das nächste Treffen stattfindet. P. HERTLEIN

**Galerie Herold**  
 04.10.02 bis 24.10.02 Sara Bjornsdotier (Island)  
 01.11.02 bis 21.11.02 Sirna und Jasemin Kekec: Reisebilder  
 Dezember: 1. Ladylike · 2. Jan Wilken (HH)

**GaDeWe**  
 06.10.02. bis 13.10.02 M. Hartwig, H. Walter, H. Jakobs  
 10 Jahre Künstlerhaus Bremen  
 Eröffnung 06.10.02 um 16 Uhr  
 Zusätzliche Öffnungszeiten Sa. Und So 15 bis 18 Uhr  
 Sabine Wever · 18.10.02 bis 15.11.02 · Malerei  
 Eröffnung 18.10. um 20 Uhr  
 Weihnachtsausstellung · 22.11.02 bis 20.12.02  
 Eröffnung am 22.11.02 um 20 Uhr

**Städtische Galerie im Buntentor**  
**»Kunst plus«** Eröffnung 03.10.02 um 19 Uhr  
 BBK Jahresausstellung 04.10.02 bis 27.10.02  
**»Lieber Vincent- Blaumeler auf den Spuren Van Goghs«**  
 Blaumeier Atelier · 03.11.02 bis 15.12.02  
 Eröffnung 02.11.02 um 19 Uhr

**Termine & Ausstellungen**  
 03.09.-02.10.2002 Marikke Heinz-Hoek & Isolde Look, Ausstellung in der Fotogalerie Wien / Wien, Österreich

**Tage der offenen Tür im BBK-Büro**  
 Im Rahmen der offenen Ateliers im Künstlerhaus am Deich lädt der BBK KollegInnen und Interessierte ein, am Sa., 6. und So. 7.Okt. von 15 – 18 Uhr, im Büro vorbeizuschauen: u.a. Kontakte, Informationsaustausch, stöbern in der InfotheK! Ein Besuch im Büro könnte auch zur Aktualisierung der eigenen Unterlagen im Archiv genutzt werden.  
 Wer sich an den Vorbereitungen für diese Veranstaltung beteiligen oder einen Kuchen spenden möchte, melde sich bitte bei Petra Hertlein, Tel. 498 88 23. PETRA HERTLEIN

**HANDELn** Dez. 2002 - Mai 2003  
 12 Raum- Installationen + 1 Kunstkaufhaus = Bremen-Vegesack  
 Dieser Laden ist zu vermieten..... In leeren Läden entstehen Rauminstallationen von Peter Krüger, Norbert Schwontkowski, Christa Baumgärtel, Helmut Streich, Remiguez Borda, Thomas Recker, Ulla Deetz, Helga Schröder, Wilhelm Wiki, Silke Thoss, Bernhard Wimmer, Ingelore Krienborg.  
**Eröffnung: Sa. 30. November 2002**  
 Kunstkaufhaus Fußgängerzone Bremen-Vegesack  
 Öffnungszeiten: täglich 10-18.00 Uhr außer Montags Sa, So Führungen. **Info unter Tel.: 01709092347**

**Galerie Grün**  
 P.J. Spletstößer · »Ein anderer Blick« · 27.09.02 bis 25.10.02  
 Sabine Straßburger · 08.11.03 bis 13.12.02 · Malerei  
 Sebastian Rogler · 10.01.03 bis 07.02.03 · Malerei

**Künstlerhaus Bremen**  
 siehe bellegendes Fallblatt



## Ausschreibungsankündigung

In Zusammenarbeit mit der Handelskammer und der Roland Mühle Bremen hat der BBK ein Wettbewerbskonzept für die Gestaltung eines Gebäudekomplexes in der Nähe des Speicher XI entwickelt (Emdener Straße 10). Nähere Angaben zur Ausschreibung, die an alle Bremer Künstlerinnen und Künstler gerichtet ist, gehen euch voraussichtlich Mitte Oktober zu. Das Zustandekommen dieser Kooperation ist ein Ergebnis der Kulturbörse der Handelskammer, die im Juni diesen Jahres stattgefunden hat. Wir hoffen, dass sich die Kontakte zur Handelskammer und zu einzelnen Wirtschaftsunternehmen noch intensivieren werden, und wir so für die Künstler der Stadt interessante Projekte mit Unterstützung der Wirtschaft realisieren können.